

V C
3602





Ebur Sächs.

Leid und Freud / Klag und Trost /
AbgebildetIm 2. Cap. des I. Buchs der Könige / nach dem 10. 11. 12. Versicul /
Und
Ben des weiland

Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten und Herrn

Herrn Johann Georgens des I.

Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /

Des H. Röm. Reichs Erzmarschallens und Churfürstens / Landgrafens
in Thüringen / Marggrafens zu Meissen / auch Ober- und Nieder- Lausitz / Burg-
grafens zu Magdeburg / Grafens zu der Mark und Ravensberg / Herrn zum Ra-
venstein / unsers gewesenem gnädigsten Churfürstens und lieben alten hochverdien-
ten Landes- Vaters / gloriwürdigster Gedächtnuß / öffentlichen

Trauer-Process,

So auf gnädigste Anordnung Des auch

Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten und Herrn /

Herrn Johann Georgens des II.

Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg

und Burggrafens zu Magdeburg / 2c. unsers ickigen gnädigstens Chur-
und Landesfürstens / den 4. A. 14. Febr. N. insiehenden 1657sten Jahres / als S.
Churf. Durchl. dero höchstgeehrtesten Heeren Vaters / höchstseligsten abgeseelten Leib
in dero alten freyen Berg- Haupt- Stadt Freyberg in Meissen / in die Churf. Begräb-
niß Capelle mit Churf. höchst Christlich- und ansehnlichsten Ceremonien / beysetzen
lassen / in Budissin / dero Haupt- Stadt des Marggrafthums Ober- Lausitz / ben sehr
grosser / Volkreicher hochansehnlicher Versammlung von E. E. Höchw. Rath / anwe-
senden ansehnlichen Beampten / unterschiedenen Adlichen und andern vornehmen
Leuten / E. E. Ministerio / denen von der Schulen / gangzer löbl. Bürgerschaft und
Christlicher Gemein / wie auch allen darzu gehörigen Dorffschafften / an Mannes-
und Weibspersonen / im Trauer- Habit / mit Klagen und Weinen / unter dem
Geleit und singen / nach 1. Uhr in die grosse pfarr- Kirchen zu S. Petri
gehalten worden / in der darauf erfolgten Leich- Predige

Ausgeführt

Durch

M. MARTINUM Gumprecht / Past. Primar. und Inspect. der
Evangelischen Kirchen und Schulen daselbst.

Dresden / In Verlegung des Autor. druckts Seyffert.

Denen Edlen/Wohl-Ehren-vesten/ Groß-und Vor-Acht-
baren/Hoch-und Wohlgelahrten/Hoch-und Wohl-
weisen Herren /

Bürgermeistern / Syndico, Stadt-Richtern /
Cämmerern / und sämtlichen zugehörigen Raths-Verwandten
in Budissin/ der Churf. Sächs. Haupt-Stadt des Marg-
grafthums Ober-Lausitz / Seinen insonders hochgeehr-
ten Herren und grossen Patronen.

Sowohl

Denen Edlen/ Besten/ Wohl-Ehrenvesten / Groß-und
Vor-Achtbaren/Hoch-und Wohlgelahrten Herren
Ansehnlichen

Beampten/Doctoribus, und sämtlichen Litera-
tis daselbst / Seinen insonders großgünstigen Herren
und vornehmen hochwerthen Freunden.

Wie auch

E. E. löblichen

Bürgerschaft in gesamt und ganzer Christli-
cher Gemein daselbst / Seinen von Herzen geliebten
treuen und guthätigen Kirch-Kindern /
Offeriret

Im Namen Jesu/aus aufrichtigem Gemüth / diese gehaltene
und von vielen Christlichen Personen beehrte Leich-Predigt
zu stetswährendem Andencken/bey herrlicher Wünschung glückli-
cher und friedlicher Regierung/ beständiger Gesundheit / langen
Lebens/alles heilsamen Aufnehmens und ersprießlichen erfreuli-
chen seligen Wohlergehens

M. Martinus Gumprecht.





Das walt der allgewaltige **GDZ** und
Vater im Himmel/welcher zwar durch den Tod
Christlicher hoher Potentaten/dero hohen na-
hen Anverwandten und gehorsamen Untertha-
nen Leid und Klage verursacht/ aber ihnen doch
dabey auch Trost und darauf Freude aus Gna-
den wiederfahren läßt/hochgelobet und geliebet
seht und in alle ewige Ewigkeit/Amen.

Prooemium.

Aliebte und hochtraurige Zu-
hörer / Es wird dieser heutige Tag/
dem Neuen Calender nach / genennet die
Aschermittwoch.

Wann vor Zeiten die Leute im Alten
Testament in grosses Trauren gerathen
sind/ Siehe! So haben Sie / zu bezeugung desselbigen/ Asche
auf ihre Häupter gestreuet.

Dieses sehen wir an den Einwohnern der Stadt Bethu-
lien. Denn als Holofernes, der Assyrische Feld-Hauptmann/
dieselbige mit einem sehr grossen und gewaltigen Kriegs-Heer
belagert und sie darüber in gross Trauren gerathen/so haben
sie/ zu bezeugung desselbigen/ Asche auf Ihre Häupter gestreu-
et/ Judith. 7. v. 3. 4.

Dieses sehen wir an den Juden zur Zeit Antiochi. Denn
als derselbige die Stadt Jerusalem eingenommen/ und das
Heiligthumb verunreiniget / und sie darüber in gross Trauren

Judith. 7,

v. 3. 4.

Chur-Sächs.

1. Macc. 3.
v. 47.

gerathen / So haben sie auch / zu bezeugung desselbigen Asche
auf ihre Häupter gestreuet / 1. Macc. 3. v. 47.

Wir / meine herzlichsten Zubörer / schweben an dieser
heutigen Aschermittwoch auch in grossen Trauren / weiln
der Chur-Sächsische Cedernbaum / unter welchem wir
Schatten / Schutz / Wohnung und Nahrung gehabt / ge-
fallen / das ist / weil der weiland Durchlauchtigste / Hochge-
borne Fürst und Herr / Herr Johann Georg der I. Her-
zog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des H. Römische
Reichs Erz-Marschall und Churfürst / Landgraf in Thürin-
gen / Marggraf zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz /
Burggraf zu Magdeburg / Grafe zu der Marck und Ravens-
berg / Herr zum Ravenstein / unser gewesener gnädigster
Churfürst und treuester Landes-Vater / am 8. 21. 1658. Octo-
bris N. drey vierdtel auf 5. Uhr Abends / im nechstverflossenen
1658ten Jahr / bey herzlich- und inbrünstiger Anrufung des
allerheiligsten und süssesten Namens Jesu / durch den zeitlichen
Tod / ohne alle Ungeberde / ganz sanfft und stille eingeschlaf-
fen / der Seelen nach / von Ihrem Jesu / aus diesem trüben
Jammer- und Thränenthal zu sich in seinen himlischen / hell-
leuchtenden / ewigwährenden Freuden-Saal genommen / und
S. Churfl. Durchl. höchstseligster abgeseelter Leib / an dieser
heutigen Aschermittwoch / dem Neuen Calender nach / mit
Churfl. höchst-Christlich- und ansehnlichsten Ceremonië in dero
alten Churfürstl. freyen Berg-Haupt-Stadt Freyberg in die
Churfl. Begräbnis Capelle / darinnen höchstgedachter Chur-
fürstl. abgeseelter Leib zu Erden / Staub und Aschen werden
sol / zu dero Churfl. höchstlößlichsten Eltern / Groß-Eltern
und Vorfahren / gloriwürdigster Gedächtnis / wird versehen
werden.

Da

Leid und Freud / Klag und Trost.

Da könten wir nun zwar an dieser heutigen Aschermit-
woch / zu bezeugung unsers iezigen grossen Trauens / auch
Asche auf unser Häupter streuen: Weil es aber bey uns gläu-
bigen Christen nicht bräuchlich / zu Bezeugung einigen
Trauens / Asche auf unsere Häupter zu streuen / so thun wir
dagegen Christlich / loblich und wol daran / daß auf gnädigste
Anordnung des Durchlauchtigsten / Hochgebornen
Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgens des II.
Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des H. Röm.
Reichs Erzh. Marschallens und Churfürstens / Landgrafens
in Thüringen / Marggrafens zu Meissen / auch Ober- und
Nieder-Lausitz / Burggrafens zu Magdeburg / Grafens zu der
Marck und Ravensberg / Herrns zum Ravensstein / unsers
iezigen gnädigsten Chur- und Landes-Fürstens / über
dem höchstseligsten Hintritt dero höchstgeehrtesten Herrn Va-
ters / unsers gewesenen gnädigsten Churfürstens und
hochtheuresten Landes-Waters / und dann auf unterschie-
dene ernste Vermahnung E. E. Hochw. Raths dieser
Stadt Budissin / wir bey sehr grosser Volkreicher und
hochansehnlicher Versammlung / von ickst wohlgedachtem
E. E. Hochw. Rath / anwesenden / ansehnlichen Beampten /
unterschiedenen Adelichen und andern vornehmen Leuten / E.
E. Ministerio, denen von der Schulen / ganzer löbl. Bürger-
schafft und Christlicher Gemein allhier / wie auch allen hier ein-
gehörigen Dorffschafften / an Mannes- und Weibespersonen /
im Trauer-Habit / mit Klagen und Weinen / unter dem Ge-
leit und Singen / ickso zu dieser gegenwärtigen Stund / als
nach 1. Uhr / einen öffentlichen Churfürstl. Trauer-Pro-
cess

Chur. Sächs.

ceß bis in diese unsere grosse Pfarr-Kirchen zu S. Petri halten / und unser grosses Trauren dadurch gehorsamst und Pflichtschuldiger massen zu erkennen geben / vorhabens / aus dem Göttlichen Wort eine Reich-Predigt zuhalten.

Nach dem wir uns aber darzu viel zuschwach und wenig befinden / als wollen wir den Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit umb Hülffe / Krafft und Beystand seines heiligen Geistes anrufen / embsig bittende / Er wolle denselbigen in unsere Herzen giessen und geben / damit wir diese Reich-Predigt dero gestalt halten / daß Sie außschlage zu ausbreitung seines allerheiligsten Namens / zu stetwährenden Ehren-Gedächtnuß höchstgedachter Churfl. Durchl. unsers gewesen gnädigsten Churfürstens und hochwertbesten Landes Vaters / und dann uns allen zu Erbauung unsers wahren Christenthumbs.

Solches nun von dem barmherzigen GOTT zuerlangen / so lasset uns sämptlich für S. hohen Göttl. Majest. demütigen / und mit einander beten ein gläubiges und andächtiges Vater unser.

Euer Christl. Liebde wollen mit grosser Andacht anhören einen sonderbahren Text / welchen bey diesem gnädigst angeordneten Churfl. Trauer-Proceß wir zu erklären vor uns nehmen wollen / derselbige wird beschrieben I. Reg. 2 / v. 10.

II. 12. und lautet von Wort zu Wort also :

Also entschieff David mit seinen Vätern / und ward begraben in der Stadt David. Die Zeit aber / die David König

Leid und Freud / Klag und Trost.

König gewesen ist über Israel / ist vierzig
Jahr. Sieben Jahr war Er König zu
Hebron / und drey und dreyßig Jahr zu
Jerusalem. Und Salomo saß auf dem
Stul seines Vaters David / und sein
Königreich ward sehr beständig.

Exordium.



Liebte und hochbetrübtte Zu-
hörer / es werden in heiliger Schrift hohe
Potentaten / wie auch andere Weltliche Regent-
en / mit vielen nützlichen Dingen verglichen /
als unter andern

Mit einer Kron / Thren. 5. v. 16.

Mit einem Perschafft Ringe / Hag. 2. v. 24.

Mit einem Baum / Dan. 4. v. 8. und insonderheit

Mit einem Cedernbaum / Ezech. 31. v. 3.

Gleich wie nun S. Chur. Durchl. unser gewesener
gnädigster Chur- und Landes-Fürst höchstseligster Ge-
dächtniß / mit iesterwehnten nützlichen Dingen allen gar füg-
lich haben verglichen werden können: Also können dieselbige
auch mit einem Cedernbaum garfüglich verglichen werden /
inmassen dann auch solches zuerkennen gegeben wird / mit
nachfolgendem Titul:

Chur.

Thren. 5.

v. 16.

Hagg. 2.

v. 24.

Dan. 4. v. 8.

Ezech. 31.

v. 3.

Chur-Sächs.

Chur-Sächs. Cedernbaum/

So da stehet über dem andern Leich-Text / ~~der~~ unter den fünff durch öffentlichen Druck ertheilten Leich-Texten / die bey dem heutigen gnädigst angeordneten Churfl. höchst Christlich- und ansehnlichsten Leichen-Begängniß und Trauer-Proceß / im Churfürstenthumb Sachsen und zugehörigen Landen erkläret werden soll / und Zach. 11. v. 1. also lautet: Heulet ihr Tannen; Denn die Cedern sind gefallen.

Zach. 11. v. 1

S. Churfl. Durchl. höchstseligster Gedächtniß aber können mit einem Cedernbaum garfüglich verglichen werden:

1. Ob originis celebritatem, wegen des vornehmen Ursprungs. Dann der Cedernbaum wächst nicht auf einem niedrigen und geringen / sondern auf einem hohen und vornehmen Ort / nemlich auf dem hohen Berge Libano / 1. Reg. 5. 6. Ezech. 31. v. 3. Sir. 24. v. 17. welcher Berg in ganz Judæa und Syria der allerhöchste und berühmteste Berg gewesen / gelegen sechs und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden / davon zu lesen in *Prompt. Bibl. Crellii, Itiner. Büntingii* und *Horto Phitosophico Mylii &c.*

1. Reg. 5. v. 6

Ezech. 31.

v. 3.

Sir. 24. v. 17

Crell, Bünting, Myl.

Nachdem nun dann S. Churfl. Durchl. höchstseligster Gedächtniß den 5. Martii Abends ein Viertel nach 10. Uhr Anno 1585. gesund und glücklich zur Welt geboren worden / Siehe! so sind dieselbige entsprungen nicht aus niedrigem und geringem / sondern aus sehr hohem und vornehmen Stamm / und zwar nicht allein aus Churfl. sondern auch aus Königl. Stamm / nemlich aus dem uralten Stamm des Wittikindi, welcher Rex Saxonum ein König der Sachsen / und also der uralte Großvater der Sächsischen Fürsten gewe.

Leid und Freud/ Klag und Trost.

gewesen/wie hiervon ausführlichen Bericht ertheilet *Laurentius Faustus* in Erklärung des Fürstl. Stammbaums/ aller Her-
ko. en/ Chur- und Fürsten im höchstlöblichsten Hause Sachsen.

*Laur. Fau-
stus*

S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß kön-
nen mit einem Cedernbaum gar füglich verglichen werden:

2. Ob altitudinis singularitatem, wegen sonderbarer
Höhe. Dann der Cedernbaum ist ein sehr hoher Baum/
Ezech. 31/ v. 3. Amos 2. v. 2. Sir. 24. v. 9. ja der höchst und vor-
nemste Baum/nach dem Zeugniß *Mylis*, der also spricht: Cedrus
arbor est altissima & omnium arborum Domina & Regina.

*Ezech. 31.
v. 3.*

Am. 2, v. 3.

Sir. 24, v. 9.

Myl.

Also sind S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedäch-
niß sehr sehr hoch gewachsen.

An 1. Theil dero Churfürstl. Stammenach/in dem die-
selbige mit dero Churf. herzog. liebteste Gemahlin der Durch-
lauchtigsten/ Hochgeboraen Fürstin und Frauen/ Frau-
en Magdalenen Sybillen/ Herzogin zu Sachsen/ Jülich/
Cleve und Berg/ Churfürstin/ geborner Marggräfin zu Bran-
denburg und Herzogin in Preussen/ Landgräfin in Thüringen
Marggräfin zu Meissen auch Ober- und Nieder- Lausitz/ Burg-
gräfin zu Magdeburg/ Gräfin zu der Marck und Ravensberg/
Frauen zum Ravenstein / unserer gnädigsten Churfürstin
und lieben alten treuen Landes-Mutter / an Kind- und
Kindes Kindern/ Achzig GOTT Lob/ mit grosser und inni-
ger Herzens-Freude / erlebet haben: Welcher reiche Ehe-
seggen bey keinem Potentaten inn noch ausserhalb des heili-
gen Röm. Reichs zufinden: Da dann an höchstgedachter
Churfürstl. Durchl. recht und wol erfüllet worden / was der
Königl. Prophet David spricht/ Psal. 128. v. 3. 4. 5. 6. Dein
Weib wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock umb dein
Haus herum/ deine Kinder wie die Dohlzweige umb

Psal. 128,

v. 3. 4. 5. 6.

B

dei-

Ebur. Sächs.

deinen Tisch her. **Sihe!** also wird gesegnet der Mann/
der den H^oErn fürchtet. Der H^oEr wird dich segnen
aus Zion/ daß du sehest das Glück Jerusalem/ dein Le-
benlang, Und sehest deiner Kinder Kinder/ Friede über
Israel.

S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß sind
hochgewachsen:

Am 2. Theil dero hohen Ehren-Titul nach. Denn
heisset das nicht hoch seyn/ daß des Heil. Röm. Reichs Erz-
marschall und Eburfürst dieselbige gewesen! Heisset das
nicht hoch seyn/ daß des hochlöblichsten Käysers Ferdinan-
di II. glormwürdigster Gedächtnuß höchstansehnlichster Com-
missarius **S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß**
gewest/ anfänglich an die löbl. Stände in Lausitz und nach-
mahls an die löbl. Fürsten und Stände in Schlessen!

Heisset das nicht hoch seyn/ daß über des Heil. Röm.
Reichs Krieges Armee höchstansehnlichster Generalissimus
S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß gewesen!

Heisset das nicht hoch seyn/ daß nach dem tödtlichen
Hintritt beeder nachfolgender höchstlöblichster Römischer
Käyser als nemlich Rudolphi II. und Matthiae, glormwürdig-
ster Gedächtnuß **S. Eburfl. Durchl. Christmildester Gedächt-
nuß** zwey mahl höchstansehnlichster Vicarius des Heil. Röm.
Reichs gewesen/ und das Vicariat höchstrühmlichst verwal-
tet/ dadurch dieselbige einen höchstlöblichsten Namen erwor-
Sir. 39, v. 13. ben/ der für und für bleiben wird/ *Sir. 39, v. 13.*

S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß kön-
nen mit dem Cedernbaum garfüglich verglichen werden:

Mylius. 3. Ob ligni proprietatem, wegen der Eigenschafft des
Holkes. Dann von demselbigen meldet *Mylius*, wie daß es
nicht

Leid und Freud / Klag und Trost.

nicht Wurmstichlich / oder Wurmfreßig werde / noch ver-
faule / sondern fest wehr- und standhaftig und ein köstliches
Baubolz sey / umb dessen Ursachen willen das Haus Davids
von Cedern Holz gebauet gewesen / 2. Sam. 7 / v. 1. 1. Chron. 2. Sam. 7,
18. v. 2. Und auch Salomo zum Bau des Tempels zu Jerusa- v. 1.
lem Cedern Holz gebrauchet hat / 1. Reg. 5. v. 10. 1. Chron. 18.

Es meldet mehrgedachter Mylius unter andern / wie daß v. 2.
vor Zeiten die Leute in Syria und Phoenicia gemeiniglich Ce- 1. Reg. 5
dern Holz zu ihren Schiffen gebrauchet. v. 10.

Erliebe wollen / daß auch Noa die Arch derer Gen. 6. Mylius.
v. 14. gedacht wird / aus Cedern Holz solle verfertiget haben. Gen. 6. v. 14

Und umb solcher Wehr- und Standhaftigkeit willen /
ist nachmals das nachfolgende Sprichwort entstanden:

Cedro digna locutus,

Das ist: Er hat solche Dinge geredet / die würdig wären / daß
Sie in einem Cedern Kästlein verwahret würden / damit sie
niemals verdürben: Immassen denn auch die Alten die jeni-
gen Bücher / welche Sie auf Ihre Nachkommen haben fort-
pflanzen wollen / in sonderbare Kästlein / so von Cedern Holz
verfertiget gewesen / verwahren lassen / Myl.

Myl.

Also haben gegen denen höchstlößlichsten Römischen
Kaisern / wie auch gegen dem ganzen Heil. Röm. Reich S.
Ehurfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß sich stets stand-
haftig erwiesen / und steiff und fest / wie der Cedern Baum
seine Aest / das jenige / was denenselben S. Ehurfl. Durchl.
zu einer und andern Zeit mit Mund und Feder / kräftiger
massen versprochen / gehalten / zu Erfüllung dessen / was der
Prophet Esaias 32. v. 8. spricht: Die Fürsten werden Fürst- Es. 32. v. 8.
liche Gedanken haben / und darüber halten: ja was Ihr

B 2

Jesus

Ebur, Sächs.

Mat. 5, v. 37 Jesus selbst spricht / *Matth. 5 / v. 37.* Eure Rede sey ja / ja: Umb welcher höchstrühmlichsten Standhaftigkeit willen dann **S. Eburfürstl. Durchl. billichster massen Johannes Georgius Constans** sind genennet worden.

S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß können mit dem Cedernbaum gar füglich verglichen werden:

Myl. 4. Ob viriditatis perpetuitatem, wegen stetswährender grüne. Dann der Cedernbaum grünet stets / und zwar nicht allein im Sommer / sondern auch im Winter / *Myl.*

Also ist es auch mit **S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß** bewant gewesen. Dann dieselbige haben schön und lieblich gegrünet im Sommer. das ist / zu der Zeit / da dieselbige annoch auf Erden gelebet haben. Jetzt im Winter / das ist zu der Zeit / nach dem dieselbige durch dero höchstseligsten Hintritt diese Welt gesegnet haben / grünen **S. Eburfl. Durchl.** annoch schön und lieblich / und werden auch künfftig bis an den Jüngsten Tag schön und lieblich grünen / nemlich an grossem Lob und Ruhm so **S. Eburfl. Durchl.** sehr / sehr wol verdienet haben / durch dero unzählliche grosse und herrliche Helden-Thaten / welche von dero selben in Kriegen und Friedenszeiten höchstlößlichst verrichtet worden / davon vielleicht in vorstehender Parentation satzsamer Bericht erfolgen wird.

Mit einem Wort: **S. Eburfl. höchstseligster Gedächtnuß** werden deswegen an grossem Lob und Ruhm so schön und lieblich grünen / daß derselben zu keiner Zeit wird vergessen werden / *Psal. 112 / v. 6.* Sintemal alle fromme Christliche Herzen dieselbige / ohn aufhören / und zwar schuldigster massen aufs höchste loben und rühmen werden / nach der Vermah-
nung

Leid und Freud/Klag und Trost.

nung Sirachs 44. v. 1. wenn er also spricht: Laßt uns loben *Sir. 44. v. 1.*
Die berühmten Leute: Ja auch nach seinem eigenen Exem-
pel/in dem Er allerley berühmte und lobwürdige Leute und un-
ter denselbigen auch Weltliche Könige nebenst andern weltli-
chen Regenten/ wegen ihrer grossen und herrlichen Thaten/ *Sir. 44. 45.*
höchlich lobet und gewaltig heraus streicht/ *Sir. 44. 45. 46. 46. 47. 48.*
47. 48. 49. 50. *49. 50.*

S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß kön-
nen auch mit einem Cedernbaum garfüglich verglichen wer-
den:

5. Ob fragilitatem, wegen Zerbrechung. Dann ob schon
der Cedernbaum an sich selbst ein hoher/starcker dicker Baum
ist/nach dem Zeugniß *Mylii*, So kan er doch von dem starcken *Myli.*
GOTT zubrochen werden/das er dahin fällt/welches zuse-
hen/Psal. 29/v. 5. da David also spricht: Der HERR zu *Pf. 29. v. 5.*
bricht die Cedern in Libanon/nemlich durch einen starcken
Wind.

Und also hat auch GOTT durch den Wind des Todes
den Chur-Sächsischen Cedernbaum/das ist/unsern gnä-
digsten Chur-und Landesfürsten höchstseligster Gedächt-
niß gefället/wie hoch starck und herrlich auch S. Churfürstl.
Durchl. mögen gewesen seyn.

Und dieses hat auch GOTT an andern hohen Poten-
taten gethan/das Er dieselbige/ als hohe Cedernbäume/
durch den Wind des Todes gefället/wie solches zusehen an
dem Könige Josia/von welchem ausdrücklich gemeldet wird/
das er gestorben sey 1 Chron. 35/v. 24. und dann auch an dem *1. Chron. 35*
Könige David/von welchem der gegenwärtige Text ausdrück- *v. 24.*
lich meldet/das er mit seinen Vätern entschlaffen war.

Ehur. Sächs.

Nachdem nun dann heut bey dem ganken Ehurfl. Hause Sachsen über dem höchstseligsten Hintritt höchstgedachter Ehurfl. Durchl. unsers gewesenen Gnäd. Ehur- und Landesfürstens / und bey dero Ehurfl. Leich-Begängniß Leid und Klage sich ereignet / dabey aber auch Trost zuspüren / und Freud darauf erfolget / wohlan! So wollen wir im Namen JESU bey diesem unserm Ehurfürstl. Trauer-Proceß abverlesenen Text / so der Ordnung nach / unter denen obgemelten fünff Texten der Dritte ist / zuerörtern für uns nehmen / und zwar solcher gestalt / daß wir die gemeinen Lehren / so daraus fließen / vor dißmahl beyseit setzen / dagegen aber einig und allein, nach dessen Anleitung / betrachten

PROPOSITIO.

Ehur-Sächs. Leid und Freud / Klage und Trost / und hören / worinn dieses alles abgebildet werde?

VOTUM.

Der barmherzige Gott und Vater im Himmel / gebe uns hierzu mit Gnaden seinen heiligen Geist / umb seines herzlichsten Sohnes Jesu Christi / unsers treuen HERREN und Heylandes willen / Amen.

Concio ipsa.

WAs anlanget unsern vorgenommenen Punct / daß wir nach Anleitung des verlesenen Textes betrachten: Ehur-Sächs. Leid und Freud / Klage und Trost und hören / worinn dieses alles abgebildet werde / So müssen E. Christl. Liebe zur Nachricht anfänglich wissen / daß diese proponirte Wort über icht abverlesenen zu Dresden aber gedruckten Text zu finden / bey welchen Worten wir zwar verblei-

Leid und Freud/Klag und Trost.

bleiben/ doch aber dieselbigen ein wenig versehen wollen / nemlich also/ daß wir betrachten:

1. Ebur-Sächsisches Leid.
2. Ebur-Sächsische Klage.
3. Ebur-Sächlicher Trost.
4. Ebur-Sächsische Freude.

Was anlangt

1. Ebur-Sächsisches Leid: So wird dasselbige abgebildet:

In morte Davidis beatissimâ, an dem sanfften und seligen Tode des Königes Davids / davon gegenwärtiger Leichentext also meldet: Also entschlief David mit seinen Vätern.

David heisset so viel als Beliebter oder liebes Kind. Dieser David ist des Isai Sohn gewesen / und auf Gottes Befehl zum Könige über Juda und Israel gesalbet worden / 1. Sam. 16 / v. 11. 13. 2. Sam 2 / v. 1. cap. 5 / v. 3. Inmassen er dann auch im gegenwärtigen Leich-Text ausdrücklich König genennet wird.

1. Sam. 16
v. 11. 13.
2. Sam. 2
v. 1. cap. 5
v. 3.

Von diesem Könige David wird nur gemeldet / daß Er mit seinen Vätern entschlaffen sey.

In dem gesaget wird / daß David entschlaffen sey / so wird dadurch zuverstehen gegeben / wie daß Er gar eines sanfften Todes gestorben sey / nichts anders / als wenn er nur in einen sanfften Schlaff gerathen wär / inmassen dann in heiliger Schrift der Gläubigen Todt ein Schlaff genennet wird / Dan. 12 / v. 3. Mat. 9 / v. 24. Joh. 11 / v. 11. 1. Thess. 4 / v. 13.

Dan. 12, v. 3
Matth. 9,
v. 24.
Joh. 11, v. 11.
1. Thess. 4,
1. v. 13.

In dem gesaget wird / daß König David entschlaffen sey mit seinen Vätern / so wird dadurch angezeigt / wie daß er bald / der Seelen nach / zu seinen Vorfahren / welche / wie er /

Chur. Sächs.

in mahrem Glauben an den verheissenen Messiam gestorben/
in das ewige Leben versamlet worden / und mit Ihnen
darin ewiger Freud und Herrligkeit gemüsse.

Psal. 31. v. 6. Dieser König ist gestorben nicht im Felde unter den Fein-
den / oder sonst an einem frembden Orth / sondern auf seiner
Königlichen Burg und Residenz in gegenwart der lieben
Seinigen / zweiffels ohn bey denen Worten: In deine Hän-
de befehle Ich meinen Geist / du hast mich erlöset / **Herr**
du treuer **GDZ** / *Psal. 31 / v. 6.*

1. Chron. 30. v. 20. Dieser König David ist gestorben in gutem Alter /
voll Lebens / Reichthumb und Ehre / *1. Chron. 30 / v. 20.* Als
er nemlich sein Alter gebracht hat auf siebenzig Jahr / wie
solches im Rand glöflein bey diesem Text zusehen und von ob-
Crell. gedachtem Crellio angeführet wird.

Nachdem nun dieser König David durch den Todt die-
se Welt gesegnet gehabt / so ist kein Zweifel / daß sich darüber
Leid / ja grosses Leid an dessen Sohn Salomo / hohen nahen
Anverwanten / treuen Rätben / andern hohen und niedrigen
Officirern und gehorsamen Unterthanen werde ereignet ha-
2. Sam. 1, v. 26. ben / sintemahl von ihm selbst gemeldet wird / daß sich an ihn ü-
ber dem Tode Jonathans Leid ja grosses Leid ereignet / *2. Sam. 1 / v. 26.*

Also sind **S. Churfl. Durchl.** unser gewesener gnä-
digster Chur. und Landesfürst / höchstseligster Gedächtnüß
auch entschlaffen / das ist eines sanfften und seligen Todes
gestorben / nichts anders / als wann dieselbige nur in einen na-
türlichen sanfften Schlaf gerathen wären; Immassen dann
etliche derer umstehenden Ihnen nichts anders eingebildet / als
hätten **S. Churfl. Durchl.** sich in einen natürlichen sanff-
ten

Leid und Freud / Klag und Trost.

ten Schlaff eingelassen: Ja etliche derselbigen haben gleichsam zweiffeln wollen/ob S. Eburfl. Durchl. gewiß gestorben wären/ weilm dieselbige ohn alle äusserliche Ungeberde ganz seuberlich und still verschieden: Wie dieses klar zusehen aus Erzählung S. Eburfl. Durchl. höchstseligsten Abschiedes/ dessen derselben gewesener treuer Beichtvater/ der umb die werthe Christenheit hochverdiente Theologus, (Tit.) Herr D. Jacobus Weller umbständlich erwehnet/ nemlich in der hochrühmlichen Predigt/ welche derselbige in der Schloß Kirchen zu Dresden über den 7. Versicul des *Mich. 7. v. 7* 7. Capitels des Propheten Michæ / in höchstansehnlichster Versammlung bey großem Herzens-Trauren und Vergießung vieler Thränen gehalten hat.

Diesen sanfften und seligen Tod hat der liebevolle Jesus S. Eburfl. Durchl. aus Gnaden wiederfahren lassen/ weil dieselbige Ihn Lebenslang durch wahren Glauben für Ihren Jesum gehalten: Auch bey dero Lager ihn stets in Ihren Herzen behalten/ und dessen bey inniglichem Herzensschutzen zum öftersten gedacht und gesprochen: Ach Jesu / Jesu / Jesu!

Ferner: Jesu/ Ich lasse dich nicht: Gleich wie vor Zeiten der Erz-Vater Jacob zu diesem Jesu / dem Sohn Gottes / als Er mit Ihm gerungen / bis die Morgenröthe angebrochen / gesprochen: **HERR** / Ich lasse dich nicht / du segnest mich dann / *Gen. 32 / v. 27.* *Genes. 32 v. 27.*

S. Eburfl. Durchl. haben diesen Ihren Jesum zum öftersten umb Erbarmung und Hülffe angeflehet / mit diesen sohnlichen Worten: Ach Jesu erbarm dich mein! Ach Jesu hilf mir!

E

Wann

Ehur-Sächs.

Wann S. Ehurfl. Durchl. bey dero grossen Leibes-Schwachheit gefraget worden: Ob Dieselbige auch Ihren Jesum annoch in Ihrem Herzen hätten? Sihe! so haben Sie gesprochen: Meinen Jesum laß ich nicht: Da Sie sich denn auch diesem Ihrem Jesu mit Seel und Leib/ im Leben und Sterben/ bey höchstrühmlichster Geduld gänzlich ergeben haben/wie solches zusehen/aus S. Ehurfl. Durchl. nachfolgenden eignen Worten: Jesu/ in deine Hände befehle ich mich!

Ferner: Jesu dir leb Ich/ Jesu dir sterb Ich/ Jesu/ Dein bin ich/ tod und lebendig/ Amen.

Dieser Ihr Jesus hat S. Ehurfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß diese grosse Gnade erzeiget/ daß er dieselbige nicht im Kriege/ unter den Feinden noch sonst an einen frembden Ort sondern in dero Ehurfl. Residentz Dresden/ auf Ihrem Ehurfl. Bett/ in Gegenwart dero Ehurfl. höchstgeliebten Gemablin/ obgedachten Herrn D. Wellers/ als recht treuen Beichtvaters/ und anderer vornehmer Christlicher Personen/ höchstseligst einschlaffen lassen.

Dieser Ihr Jesus hat S. Ehurfl. Durchl. diese grosse Gnade erzeiget/ daß Er dieselbige bey gutem höchstrühmlichstem Alter/ welches sich nicht nur nach dem 90. Psalm v. 11. auf Siebenzig Jahr/ wie das Alter des Königs Davids/ sondern auf Ein und Siebenzig Jahr/ Sieben Monat/ zwey Tage und neunzehn Stunden erstreckt/ höchstseligst hat sterben lassen/ darzu bey lauter grauen Haaren/ so S. Ehurfl. Durchl. Schmuck und eine Kron der Ehren gewesen/ Prov. 20/ v. 29. cap. 16/ v. 31. welche auf S. Ehurfl. Durchl. Haupt gleich wie weisse Silberfarbene Haare gelegen/ und

Leid und Freud / Klag und Trost.

und welche Ich selbst persönlich (doch ohne eignen Ruhm zu melden) zuletzt gesehen/als S. Eburfl. Durchl. am Frentage nach dem Tage Johannis des Täuffers/alten Calenders/des verfloffenen 1650sten Jahres zu höchsterfreulichster Audiens in dero Ehurfl. Gemach meine wenige Person gnädigst fordern lassen/und darauf in Gegenwart etlicher vornehmer Männer auch andere hohe Eburfl. Gnade mir schlechten Priester erzeiget: Welche S. Eburfl. Durchl. in die süsse Hulde Ihres Jesu ich treuhertzigst befohlen/und von derselbigen im Namen JESU / bey Vergießung nicht weniger Thränen meinen unterthänigsten Abschied genommen.

Dieser Ihr Jesus hat S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß diese grosse Gnade erzeiget/dasß Er dieselbige auch hat werden lassen voll Lebens/ das ist/ Lebens satt/ wie den König David/1.Chron.24/v.1. Dasß dieselbige nach dem ewigen Leben ein groß Verlangen gehabt/ und recht begierig worden/bey Ihrem Jesu/bey Ihrem Christo zuseyn/ in dem Sie auch oft werden geseuffzet und gesaget haben: Ich habe Lust abzuschelden / und bey Christo zuseyn / Phil.1/v.23. Als der S. Eburfl. Durchl. Lebens Zweck zu ic=

1.Chron.24,
v.1.

Phil.1,v.23

derzeit gewesen/ nach dero geführten Symbolo:

Scopus Vitæ meæ Christus.

Dieser Ihr Jesus hat S. Eburfl. Durchl. diese grosse Gnade erzeiget, dasß Er dieselbige auch/wie dem König David/voll Reichthumb hat höchstseligst sterben lassen: Indem Deroselben nichts gemangelt/Psal.23/v.1. Indem Dieselbige keinen Mangel gehabt an irgend einem Gute / Psal.34/v.11. Indem deroselben Eburfl. Sammern einen Vorrath nach den andern haben heraus geben können/Ps.144/v.13.

Psal.23,v.1

Pf.34.v.11

Pf.144,v.13

Ehur-Sächs.

Dieser Ihr Jesus hat S. Ehur. Durchl. diese grosse Gnade erzeiget/ daß Er dieselbige /wie den König David/ voll Ehr hat höchstseligst sterben lassen: In dem S. Ehurfürstl. Durchl. bis in Tod höchstgeehret worden / nicht allein von allen im Ehur und Fürstlichen Hause zu Sachsen und zugehörigen Landen / auch nicht allein von allen Ehur- und Fürsten des H. Röm. Reichs und andern hohen Potentaten aussere demselben / sondern auch von ickiger höchstlöblichster Röm. Käys. Majest. selbst / als welche von S. Ehurfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnüs auch allezeit höchstgeehret worden / nach dero Sprichwort:

Ich fürchte GOT und ehre meinen Käyser.

Apoc. 14,
v. 13.

Dieser Ihr Jesus hat S. Ehurfl. Durchl. diese grosse Gnade erzeiget / daß Er bald Apoc. 14 / v. 13. dieselbige der Seelen nach / zu dero Vätern / das ist / zu dero höchstseligsten Ehurfürstlichen Eltern / Groß- Eltern und Vorfahren / gloriwürdigster Gedächtnüs / ins ewige Leben versamlet hat.

Allda leben S. Ehurfl. Durchl. für Ibrem Jesu
Sap. 5, v. 16. ewiglich / Sap. 5 / v. 16.

Allda erfüllet Ihr Jesus S. Ehurfl. Durchl. mit
Psa. 36, v. 9. ewigwährendem Reichthumb / Psal. 36 / v. 9.

Allda hat Ihr Jesus S. Ehurfl. Durchl. gezieret
1. Pet. 5, v. 4 mit der unvergänglichen Kron der Ehren / 1. Petr. 5 / v. 4.
Ps. 91, v. 15. und an derselben erfüllet / was Er Psalm. 91 / v. 15. spricht:
Ich wil Ihn zu Ehren machen.

Allda läffet Ihr Jesus S. Ehurfürstl. Durchl. mit
Esa. 35, v. 10. dero Vätern / das ist / höchstseligsten Ehurfl. Eltern / Groß-
Heb. 5, v. 9. Eltern und Vorfahren gloriwürdigster Gedächtnüs genüs-
2. Cor. 4, sen ewiger Freud / Esa. 35 / v. 10. ewiger Seligkeit / Hebr. 5 /
v. 17. v. 9. ewiger Herrlichkeit / 2. Cor. 4 / v. 17.

Nach

Leid und Freud/Klag und Trost.

Nachdem nun dann S. Churfürstl. Durchl. höchstse-
ligster Gedächtniß durch den zeitlichen Tod diese Welt geseg-
net haben/Sihe! So ereignet sich darüber

Chur-Sächsisches Leid.

Da ereignet sich Leid/ ja gross. s Leid an der höchstbe-
trübtesten Churf. Frau Wittwen.

Da ereignet sich Leid / ja grosses Leid an Churfürstl.
Durchl unserm jetzigen gnädigsten Chur- u. d. Landes-
Fürsten/S. Churf. Durchl. Gemahlin/ Jungen, Herrn und
Fräulein/ geliebten Herren Brüdern/ Frauen Schwestern/ de-
rer- und deroelbigen respective Gemahlinnin und Herren/
Jungen Herrn und Fräulein/ und allen hohen nahen Anver-
wanten im und aufferhalb des H. Röm. Reichs.

Da ereignet sich Leid/ ja grosses Leid/ an höchstgedach-
ter Röm. Röm. Majest. wie auch allen Chur- und Fürsten des
H. Röm. Reichs.

Da ereignet sich Leid/ ja grosses Leid/ an denen Edlen
Räthen/ allen andern hohen und niedern Officirern und Be-
dienten/ so zum höchstlöblichsten Chur- und Fürstlichen Hause
Sachsen gehörig.

Da ereignet sich Leid/ ja grosses Leid/ an denen/ so bey
Kirchen/ Universitäten, und Schulen dienen.

Da ereignet sich Leid/ ja grosses Leid/ an denen/ so auf
den Rathhäusern und Schöppenstülen regieren.

Da ereignet sich Leid/ ja grosses Leid/ an allen gehor-
samen Untertanen im ganzen Churfürstenthumb Sachsen
und zu gehörigen Landen: welches Leid/ welches grosse Leid/
ja welches grosse He. Beleid bey dem heutigen gnädigst ange-
ordneten Churf. höchst Christlich und ansehnlichsten Reichbe-
gänger

Ebur-Sächs.

gängnüß und Trauer-Proceß/unter andern Merckmalen/
auch an angelegtem Trauer-Habit zuerkennen gegeben wird.

Und also ereignet sich auch Leid ja grosses Leid an den
nen löbl. Herren Ständen von Land und Städten im Marg-
grafthumb Ober Lausitz/ an E. E. Hochw. Rath/ anwesenden
ansehnlichen Beampten/ Adelichen und andern vornehmen
Leuten/ E. E. Ministerio, denen von der Schulen/ gantzer
löblicher Bürgerschaft und Christlicher Gemeine allhier/ wie
auch allen hiereingehörigen Dorffschafften/ an Mannes und
Weibes Personen/ als die wir solch unser Leid/ grosses Leid/
ja grosses Herzeleid/ unter andern merckmahlen auch durch
unsern Trauer-Habit zuerkennen geben: Gleich wie vor zeiten
gantz Juda und Jerusalem umb den frommen König Jo-
2. Chro. 35, siam Leid getragen/ 2. Chron. 35/v. 25. Welches dann von obi-
v. 25. gen und uns allen gebührender massen geschicht/nach der Ver-
Sir 38, v. 17 mahnung Sirachs/ 38/v. 17. aus Uhrsach/weil an S. Eburfl.
Durchl. hochsüeligster Gedächtnüß eine vornehme/ hoch-
theure ja ältiste Seule des H. Röm. Reichs und der hoch-
Edle Cedernbaum/ unter welchem nicht allein wir/ auch
nicht allein das ganze hochlöblichste Chur-und Fürstliche Haus
Sachsen/ sondern auch die ganze werthe Christenheit Schat-
ten/ Schutz/ Rath/ Trost/ Hülffe und Rettung gehabt/
(ach leider!) gefallen.

Was anlanget

2. Ebur-Sächsische Klage/so wird dieselbige abgebildet:

In sepulturâ Davidis honestissimâ, an dem ehrlichen
Begräbnis des Königs Davids. Dann

Da hat man seinen todten Körper nicht dem Feuer über-
geben/ daß Er von demselbigen wäre zu Pulver und Aschen

ver-

Leid und Freud/ Klag und Trost.

verbrand worden/ wie vor Zeiten die Affricani gethan/ welche die todten Körper durchs Feuer zu Pulver und Aschen verbrand haben.

Da hat man seinen todten Körper nicht ins Wasser geworffen/ wie die Lotophagi die todten Körper ins Meer geworffen.

Da hat man seinen todten Körper nicht den Vögeln und Hunden zufressen fürgeworffen/ wie die Hircani mit den todten Körpern also umgangen: Sondern man hat Ihn ehrlich begraben/ wie solches gegenwärtiger Text ausdrücklich bezeuget/ da dessen Worte also lauten: Und ward begraben in der Stadt David.

Durch diese Stadt David wird verstanden die Burg Zion/ welche Davids Stadt genennet wird/ darumb/ weil er/ als ein edler Kriegs-Held/ dieselbige gewonnen/ davon 2. Sam. 2. Sam. 5, 5/v.7. also gemeldet wird: David gewan die Burg Zion/ v.7. das ist Davids Stadt: Auf welcher Er auch nachmahls ge- wohnet und selbst solche die Stadt Davids genennet hat/ 2. Sam. 5, 2. Sam. 5/v.9. v.9.

Nun in dieser Stadt David/ als in seiner Stadt, ist König David ehrlich/ ja magnificè begraben worden/ nemlich von seinem Sohn Salomone/ wie es offtgedachter Crel- Crell. lius aus den Schrifften Josephi klärlich andeutet.

Hat also König David kein Esels-Begräbniß gehabt/ wie GOTT der HERR Josafim dem Könige Juda gedreuet hat/ mit diesen Worten: Er sol wie ein Esel begraben werden/ zurschleiffen und hinaus geworffen für die Thor Jerusalems/ Jer. 22/v.18. Jerem. 22, v.18.

Als nun König David begraben worden/ so ist kein Zweifel/ daß dessen Sohn Salomon/ alle hohe nahe Anverwanten/ die

Ehur. Sächs.

Die treuen Rätthe / andere hohe und niedere Officirer und gehor-
same Unterthanen Ihn / als einen hohen Potentaten und Ed-
len Helden / aus traurigem Herzen / bey Vergiessung vie-
ler Thränen werden beklaget und gesaget haben: Ach Kö-
nig! Ach Herr! Ach Edler! Jer. 22 / v. 18. Sintemahl es im
alten Testament sehr gebräuchlich gewesen / daß hohe Poten-
taten und andere vornehme nützliche Leut nach ihrem Tode
und bey und nach ihrem Begräbnüß beklaget worden.

Dieses sehen wir an obgedachtem Könige Josia. Denn
als derselbige gestorben und begraben worden / Sihe! so hat
ihn der Prophet Jeremias beklaget / und alle Sängere und
Sängerin haben Klagelieder über ihn geredet / 2. Chron. 35.
v. 24. 25. v. 24. 25.

Dieses sehen wir an den Erb. Vater Jacob. Denn als
nach dessen Tode sein Körper von seinem Sohn dem Joseph
und einer sehr grossen und ansehnlichen Menge Volcks aus
Egypten ins Land Canaan zu desselben Begräbnüß begleitet /
und bey die Tenne Atad gebracht worden / Sihe! so haben sie
eine sehr grosse und bittere Klage gehalten / Gen. 50 / v. 10.
Genes. 50,
v. 10.

Dieses sehen wir an den Jonathan. Denn als derselbe
im Kriege seines Lebens beraubet worden / und König David
die traurige Post davon gehöret / Sihe! so hat Er umb deswil-
len eine sehnliche Klage angestellet / in dem Er also gesprochen:
Es ist mir leid umb dich / mein Bruder Jonathan / Ich
habe grosse Freude und Wonne an dir gehabt: Deine
Liebe ist mir sonderlicher gewesen denn Frauen Liebe ist /
2. Sam. 1,
v. 4. 26. 2. Sam. 1 / v. 4. 26.

Und also werden an heutiger Aschermittwoch S.
Ehurfürstl. Durchl. höchstseligster Gedächtnüß nach der
Ver-

Leid und Freud/ Klag und Trost.

Bermahnung Sirachs 38/ v. 16. auch ehrlicher weise/ mit *Sir 38, v. 16.*
Churfürstlichen höchst Christlich- und ansehnlichsten Ceremo-
nien auf gnädigste Anordnung dero herzogeliebte Herrn Sohns/
des Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/
Herrn Johann Georgens des II. unsers ickigen gnädig-
sten Chur- und Landes Fürstens/ in die Churfl. Begräbniß
Capell zu Freyberg in Meissen/ zu dero Churfl. höchstseligsten
Eltern/ Groß Eltern und Vorfahren/ gloriwürdigster
Gedächtniß/ gesetzt werden: Darinnen S. Churfl. Durchl.
höchstseligst abgeseelter Leib zu Erden/ Staub und Aschen
werden sol/ wie zusehen aus dem Ausspruche des HERRN un- *Gen. 3, v. 19.*
sers Gottes/ so Gen. 3/ v. 19. also lautet: Du bist Erde/ und
solt zu Erden werden: und aus den Worten des Prediger- *Eccl. 12, v. 5.*
büchleins Salomonis cap. 12/ v. 5. also lautende: Der Staub
muß wieder zur Erden werden/ wie er gewesen ist.

Darüber ereignet sich nun

Chur-Sächsische Klage.

Da beklagen S. Churfl. Durchl. höchstseligster Ge-
dächtniß dero hinterlassene herzliebste Gemahlin/ die Churfl.
Frau Wittwe/ unsere treue Landes-Mutter/ gleichsam mit
diesen Worten: Ach Pure Liebden! Ach treustes Herz!
Ach Edlester Schatz! Welche Klage aus dero höchst betrübste
Herzen fleußt/ in dem dieselbige vielleicht ist also spricht: Mein
Herz waltet mir in meinem Betbe/ dann Ich bin so hoch
betrübet: Im Hause/ das ist in meiner Churfl. Residenz/ *Jhren. 1, v. 20.*
hat mich der Tod zur Wittwen gemacht/ *v. 20.*

Diese Klage werden Ihr Churfl. Durchl. ohn allen
zweiffel mit Vergießung vieler Thränen verrichten/ und

D

zwar

Chur Sächs.

zwar also/ daß dieselbige über dero Churfürstl. Backen herab
Thr. 1, v. 2. lauffen werden/ *Thren 1/ v. 2.*

Diese Klage werden Ihr Churfürstl. Durchl. zweifels
ohn bey grossen Herzens-Schmerzen führen/ sagende:
Euch sag ich allen/ die Ihr fürüber gebet/ schauet doch
und sehet/ ob irgend ein Schmerz sey wie mein Schmerz
Thr. 1, v. 12. der mich getroffen hat/ *Thren. 1/ v. 12.*

grüß
Thr. 1, v. 22. Ja wenn der höchstseligste abgeseelte Leib S. Churf.
Durchl. heut in dero wolerbaucte Churfürstliche Begräbnüß
Capelle wird gesetzt werden/ so wird höchstgedachte/ höchstbe-
trübteste Frau Wittwe voll seuffzens seyn/ sagende: **Meines**
Seuffzens ist viel/ Thren. 1/ v. 22. Und bey Dero vielfältigen
Seuffzen vielleicht also gedenccken: Ach wann es möglich
wäre/ daß mit meinem herzliebsten und höchstgeehr-
testen Gemahl Ich tezo zugleich todt solt beygesetzt und
zu dessen Seiten geleget werden/ wie herzlich gerne wol-
te Ich solches sehen/ sintemal mit diesem meinem treue-
sten Herz alle meine Freude nunmehr dahin.

Da beklagen S. Churf. Durchl. höchstseligster Be-
dächtnüß aus höchstbetrübesten Herzen/ bey Vergießung vie-
ler bitter Thränen/ dero herzgeliebter Herr Sohn/ Herzog
Johann Georg der Andere/ unser teziger gnädigster Chur-
und Landes-Fürst/ zusambt dero Churfürstl. Gemahlin/
Jungen Herrn und Fräulein/ geliebten Herren Brüdern und
Frauen Schwestern/ derer und deroselben respectivè Gemah-
linnin und Herren/ Jungen Herren und Fräulein/ und allen
hohen nahen Anverwandten im und aufferhalb des H. Röm.
Reichs/ sagend: Ach Herr Vater! Ach Herr Großvater!
Ach Herr Schwiegervater! Ach Edelster Freund!

Da

Leid und Freud / Klag und Trost.

Da beklagen höchstgedachte / höchstlößlichste Röm. Käys. Majest. aus betrübtten Herzen S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß gleichsam mit diesen Worten: Ach treuester Erz Marschall und Eburfürst des H. Röm. Reichs!

Da beklagen S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß aus traurigem Herzen alle Ehur- und Fürsten des H. Röm. Reichs gleichsam mit diesen Worten: Ach Edle / hochwerthe und älteste Seule des H. Röm. Reichs!

Da beklagen S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß / dero treue Räthe / sambt andern hohen und niedern Officirern im gansen Ehurfürstenthumb Sachsen und zugehörigen Landen / aus traurigem Herzen bey Vergießung vieler bitter Thränē / gleichsam also sagende: Ach treuester Herr!

Da beklagen S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß alle dero gehorsame Unterthanen in allen dero Landen / aus traurigem Herzen / bey vergießung vieler bitter Thränen / gleichsam also sagende: Ach treuester Landes Vater!

Und also beklagen auch S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß die löbl. Herren Stände von Land und Städten des Marggraffthums Ober-Lausitz aus traurigem Herzen / bey Vergießung vieler Thränen / gleichsam also sagende: Ach treuester Landes-Fürst!

Ja dabeklagen S. Eburfl. Durchl. höchstseliger Gedächtnuß / auch wir alle nach allen Ständen in dieser Stadt Bunsin / aus traurigem Herzen bey Vergießung vieler Thränen / sagende: Ach die Kron unsers Hauptes ist abgefallen! Thren. 5 / v. 16.

Und warumb wolten wir vernünfftige Menschen nicht

Thren. 5,

v. 16.

über

Ehur. Sächs.

Faustus.

über dem höchstseligsten Hintritt S. Ehurfl. Durchl. unsers
gewesenen gnädigsten Ehur- und Landes-Fürstens aus
traurigem Herzen Klage führen? Lesen wir doch bey obgedach-
tem *Fausto* von des Herzogs Mauricii gewesenen höchstlob-
lichsten Ehurfürstens zu Sachsen glormwürdigster Gedächtnuß/
nachgeführtem Leib-Kosse / wie daß nemlich dasselbige an-
fänglich mit hangendem Kopff / ganz still / geduldig und trau-
rig gegangen / welches sonst so muthig gewesen / daß es nieman-
den / wie Bucephalus des Alexandri Magni Leib-Kosß / denn
seinen Herrn auf sich leiden wollen: Nachmals aber hat es in
der Kirchen (nemlich zu Döbeln) als man darein die Ehur-
fürstl. Leiche / so von Leipzig mit sehr grossem und höchst an-
sehulichstem Volck dahin begleitet / und folgendes gen. Frey-
berg geführet worden / gebracht hat / unter dem jämmerlichen
Klagen / Weinen und Heulen des anwesenden Volcks mit
erbärmlicher und sehr starker **Stimm** zuschreyen und
zu weigern angefangen / gleich als wann es seine Traurig-
keit und Klage über seinen todten Herrn dadurch zu verstehen
gebe / und zugleich andeutete / daß / wann es möglich wäre / es
mit seinem starcken Geschrey denselbigen vom Tode wieder
aufruffen wolte: Darüber sich die Leute entsetzet / solches für
ein Wunderwerck gehalten / und desto mehr betrübet und trau-
rig worden.

Was meine wenige Person anlanget / so beklage S.
Ehurfl. Durchl. meinem gewesenen gnädigsten Ehurfür-
sten und Herrn / höchstseligster Gedächtnuß / Ich aus trauri-
gem Herzen bey Vergleßung vieler bitterer Thränen /
sagende: Ach treuester Pfleger! von Herzen seuffzende:
Ach daß ich Wassers genug hätte in meinem Haupt /
und

Leid und Freud/Klag und Trost.

und meine Augen Thränen-Quellen wären / daß Ich
Tag und Nacht beweinen möcht meinen gewesenen
gnädigsten Eurfürsten und Herrn! Jer. 9/v.1.

Jer. 9, v. 1.

Zu solchem weinen sol uns veranlassen die Vermah-
nung Sirachs 38/v.16.17. Mein Kind/wenn er stirbet/
so beweine ihn/und klage ihn/als sey dir groß Leid gesche-
hen. Und verbülle seinen Leib gebühlicher weiß und
bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Du solt bitterlich wei-
nen/und herzlich betrübt seyn/und Leide tragen / dar-
nach er gewest ist.

Sir. 38, v. 16,
17.

Zu solchem weinen sol uns veranlassen das Exempel
Josephs/welcher auch geweinet / und bitterlich geweinet / als
Jacob sein Vater gestorben. Gen. 50/v.1.

Gen. 50, v. 1.

Zu solchem weinen sol uns veranlassen das Exempel des
Königs Davids/welcher bey dem Grabe Abners/als derselbi-
ge gestorben und zu Hebron begraben worden/ geweinet und
bitterlich geweinet / 2. Sam. 3/v.32.

2. Sam. 3,
v. 32.

Und warumb wolten über dem höchstseligsten Hintritt
unfers gewesenen gnädigsten Eurfürsten und Landes Fürstens
wir vernünftige Menschen nicht weinen und bitterlich weinen/
lesen wir doch bey dem *Virgilio* in aller Welt hochberühmten Poë-
ten, von eines Krieges Helden's Kopf/wie daß nemlich dassel-
bige/als es der Bahr seines todten Herrn nachgeföhret wor-
den/nach seiner Artz geweinet habe/davon die Wort also lau-
ten:

Virgilius
Aeneid. lib.
11.

It lacrymans, guttisq; humectat grandibus ora.

Mit welchen Worten der Poet zuverstehen giebet / wie
das kein Muht mehr in diesem Kopf gewesen / sondern daß es
ganz traurig und betrübt daher gegangen / und habe grosse
Was.

Ehur. Sächs.

Wassertropffen aus seinen Augen über sein Maul herab fließen und auf die Erde fallen lassen.

Hierbey lasset auch uns alle unsere begangene Sünden / mit welchen wir verdienet den Riß / den Gott an S. Ehurfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß / als an seinem Gesalbten / so unser Trost gewesen / Thren. 4 / v. 20. gethan / bitterlich weinen / nach der Vermahnung des Propheten Joelis / 2. v. 12. und nach dem Exempel der grossen Sünderin / Luc. 7 / v. 38.

Ja lasset uns alle von Herzen wahre Busse thun / und unser Sündhafftiges Leben / durch Beystand des heiligen Geistes / bessern / nach der Vermahnung des Propheten Jeremia / 7 / v. 3. cap. 18 / v. 12. cap. 26 / v. 13. Auf das nicht Gott ehistes einen andern Riß am höchstlöblichsten Ehur-Hause Sachsen thue / und unser Herz nicht aufs neu betrübet werde / als welches jetzt recht / recht betrübet ist / also / das wir alle ins gemein mit Wahrheit klagen und sagen können: Unser Herz ist betrübt / Thren. 5 / v. 17. Und ich vor meine wenige Person insonderheit: Mein Herz ist betrübt / Thren. 1 / v. 22.

Was anlanget

3. Ehur-Sächsischen Trost / so wird derselbige abgebildet:

In gubernatione Davidis laudatissima, an löblicher Regierung des Königs Davids / davon gegenwärtiger Text also meldet: Die Zeit aber / die David König gewesen ist über Israel / ist vierzig Jahr. Sieben Jahr war Er König zu Hebron / und drey und dreyßig Jahr zu Jerusalem.

Was Hebron anlanget / so heisset Hebron so viel / als Gesellschaft und Gemeinschaft. He

Leid und Freud / Klag und Trost.

Hebron ist gewesen eine alte herrliche hochberühmte Prierliche Freystadt im Jüdischen Land / auf einem hohen Berge gelegen / *Crell.* Sonst Kiriath Arba genant / Jos. 20 / v. 7. cap. 21 / v. 11. Judic 1 / v. 10.

Crellius.

Jos. 20, v. 7.

c. 21, v. 11.

Judic. 1,

v. 10.

Von dieser Stadt Hebron meldet gegenwärtiger Text / wie daß David daselbst sieben Jahr regieret habe.

Jerusalem betreffende / so heisset Jerusalem soviel als Friedens-Gesicht.

Jerusalem ist gewesen eine wunderschöne und weitberühmte Stadt / nicht allein im ganzen Orient / sondern auch in der ganzen weiten breiten Welt. Sie ist gewesen die Hauptstadt im Jüdischen Lande / und hat gelegen mitten in der Welt / nemlich im Stamm Benjamin / auf einem hohen und fruchtbarn Gebirge / *Crell. Bünt.*

Crellius.

Bünt.

In dieser Stadt Jerusalem hat David drey und dreyßig Jahr regieret.

In dem nun aber allhier gemeldet wird / wie daß David König über Israel vierzig Jahr gewesen sey / so ist darbey zu wissen / wie daß nemlich die ganze Zeit seiner Regierung zusammen gerechnet sich auf vierzig Jahr erstrecke / welche aber nicht anzurechnen von der Zeit / da Er zum ersten mahl vom Propheten Samuel zum Könige gesalbet worden / 1. Sam. 16 / v. 13. und bey des Sauls Lebenszeiten im Elend habe herum ziehen müssen / sondern von der Zeit an / da Er in Hebron zu regieren angefangen / allda er über Juda sieben Jahr / und folgendes über ganz Israel und Juda zu Jerusalem drey und dreyßig Jahr regieret hat / 2. Sam. 5 / v. 5.

1. Sam. 16,

v. 13.

2. Sam 5,

v. 5.

Diese seine Regierung hat König David löblich geführt / auch so löblich / daß Er sein Königreich / nach seinem Tode / in

gu

Ehur-Sächs.

gutem Friede und glücklichem Wohlstande hinter sich gelassen.

In dem nun solches geschehen Siehe! so hat es dem Sohn Salomoni/allen hohen Anverwanten/denen Rächten/andern hohen und niedern Officirern/ wie auch allen treuen und gehorsamen Unterthanen/bey dem entstandenen grossen Leid und Trauren/grossen Trost gegeben.

Betrachten wir hierauf die Regierung S. Ehurfl. Durchl. unsers gewesenen gnädigsten Eburfürstens und treuesten Landes-Vaters höchstseligster Gedächtnuß/Siehe! so hat sich dieselbige nicht nur auf vierzig Jahr/wie die Regierung des Königs Davids/sondern noch höher/nemlich auf Fünff und Bierzig Jahr erstreckt.

Diese Ihre fünff und vierzig jährige Regierung haben S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß durch dero grosse Weisheit und hohem Verstand höchstlößlichst geführt/in dem dieselbige dabey unterschiedene schöne und herrliche Tugenden höchsttrühmlichst zuerkennen gegeben haben/Als

1. Pietatem, wahre Gottseligkeit/ welche dieselbige bewiesen:

Pf. 18, v. 1.

Am 1. Theil damit / daß S. Eburfl. Durchl. Ihren GOTT in Glück und Unglück / in Freud und Leid herzlich geliebet / und mit dem Könige David gesprochen: Herzlich lieb hab ich dich HERR / Psal. 18 / v. 1.

S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero Gottseligkeit höchsttrühmlichst zuerkennen gegeben:

Am 2. Theil damit / daß Dieselbige Ihr Vertrauen und Ihre Hoffung einig und allein auf Ihren GOTT gesetzt / und mit dem Könige David gesprochen: HERR ich traue auf
auf

Leid und Freud/Klag und Trost.

auf dich/laß mich nimmermehr zuschanden werden / Ps. 71, v. 1.
Psal. 71/v. 1.

Soleh Ihr Vertrauen auf Ihren **GOTT** gerichtet
Haben **S. Eurfürst. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß** hell
und klar zuverstehen gegeben mit dem Christlichen Kirchengesang:
Von Gott wil Ich nicht lassen/denn Er läst nicht
von mir: Welchen Gesang Sie selbst offte gesungen auch ihr
offt vorsingen lassen: In welchem dann insonderheit auch diese
Wort zufinden: Auf Ihn wil Ich vertrauen in meiner
schweren Zeit.

Dero Hoffnung zu **GOTT** gerichtet haben **S. Eurfürst. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß** unter andern zuerkennen
gegeben/wann dieselbige auf gehaltener Kriegs-Reise meiner
wenigen Person/als damahligen gewesenen unwürdigen Hof-
Prediger/gnädigst befohlen/entweder vor oder nach den Pre-
digten/wie auch bey den Gebetsunden unter andern Christli-
chen Liedern auch nachfolgendes schönes Lied singen zulassen:
In dich hab Ich gehoffet **HERR**/hilff daß Ich nicht zu-
schanden werd/noch ewiglich zu Spotte: Welches schöne
Lied dann **S. Eurfürst. Durchl. selbst** allezeit mit hoher Stimm
und so grosser Herzens Andacht gesungen/daß offt aus de-
ro **Eurfürst. Augen Thränen**/die Ich mit meinen Augen gese-
hen/darbey mildiglich geflossen sind.

S. Eurfürst. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß
haben dero Gottseligkeit höchsttrühmlichst zuerkennen gegeben:

Am 3. Theil damit/daß dieselbige Gottes Wort gerne
und mit grosser Herzens Begierde gehöret/nach der Vermah-
nung **Sirachs 6/v. 36.** und nach dem höchsttrühmlichsten Exem- **Sir. 6, v. 36.**
pel **S. Eurfürst. Durchl. höchstloblichsten Vorfahren**
glor-

Ehur. Sächs.

glorwürdigster Gedächtnuß: Dardurch **S. Ehurfl. Durchl.** bezeuget / daß dieselbige von **G D Z** wären. Denn wer von **Joh. 8, v. 47.** Gott ist / der höret Gottes Wort / spricht Ihr Jesus Johann 8. v. 47.

S. Ehurfürstl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero Gottseligkeit höchstrühmlichst zuerkennen gegeben.

Am 4 Theil damit / daß dieselbige das gepredigte und angehörte Wort Gottes zu Herzen genommen / und darinnen wohl verwahret / wie König David gethan / **Psal. 119 / v. 11.** Weil sich **S. Ehurfl. Durchl.** darbey oft erinnert haben **Luc. 11, v. 28** dessen / was Ihr Jesus gesprochen / **Luc. 11 / v. 28.** Ja selig sind die das Wort Gottes hören und bewahren.

S. Ehurfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero Gottseligkeit höchstrühmlichst zuerkennen gegeben:

Am 5. Theil damit / daß dieselbe dero ganzes Christenthumb / ja dero ganze Ehurfl. Regierung nach dem Wort Gottes höchstlößlichst angestellet / und mit dem Könige David gesprochen: **HERR dein Wort ist meines Fußes Leuchte / Psal. 119, v. 116** und ein Licht auf meinem Wege / **Psal. 119 / v. 116.**

S. Ehur. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero Gottseligkeit höchstrühmlichst zuerkennen gegeben:

Am 6. Theil damit / daß dieselbe / wegen **Erhaltung Göttliches Worts** nach dem höchstrühmlichsten Exempel dero höchstlößlichsten Vorfahren glorwürdigster Gedächtnuß / sehr schwere un hochgefährliche Kriege geführet / dabey **S. Ehurfl. Durchl.** nicht allein dero Land und Leute / sondern auch dero Leib und Leben selbst / als ein großmüthiger Held in die Schanze geschlagē / umb welcher willen Ursachē nachmals dieselbige billigster massen **Johannes Georgius Magnanimus** haben

Leid und Freud / Klag und Trost.

haben können genennet werden: Daran S. Churf. Durchl. mit Jorem Jesu / als den rechten Kriegesmann Exod. 15 / *Exod. 15, 3.* v. 3. und edlen Helden / Esa. 9 v. 7. wider dero damahlige gewaltige Feinde Ritterlich ja so Ritterlich gekrieget / daß dieselbige alle aus allen S. Churf. Durchl. Landen haben wieder weichen müssen / und daß das Wort Gottes folgendes / *Esa. 9, v. 7.* Gott Lob / biß zu dieser gegenwärtigen Stunde / unter dero Churfürstlichem Rauten-Kranz rein und unverfälscht hat können geprediget werden: Welches sein Göttliches Wort der grundgütige **G D T** uns / unsern lieben Kindern / Nachkommen und andern frommen Christlichen Herzen zum besten / auch hinfüro nach unserm treuen Herzens Wunsch / *Jer. 15 / Jer. 15, v. 16* v. 16. rein und unverfälscht aus Gnaden erhalten wolte / weil es ist:

Das Wort der Gnaden / Act. 20 / v. 24. *Act. 20, 24.*

Das Wort des Glaubens / Joh. 17 / v. 20. *Joh. 17, 20.*

Das Wort des Trostes / Psal. 119 v. 92. *Psal. 119, v. 92*

Das Wort des Heils / Act. 13 / v. 26. *Act. 13, v. 26*

Das Wort der ewigen Seligkeit / Jac 1 / v. 21. *Jac. 1, v. 21.*

S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben bey dero höchstlößlichsten Regierung zu erkennen gegeben:

2. Fidelitatem, grosse Treu gegen dero Unterthanen / in dem dieselbige für Sie Tag und Nacht sorgfältig gewesen / nach der Vermahnung des heiligen Apostels Pauli / *Rom. 12, Rom. 12, v. 8.* v. 8. Und mit allem Ernst und Eiffer / nach äußersten Vermögen dahin getrachtet / wie S. Churf. Durchl. unter dero Edlen Rauten-Kranz dero gehorsamste Unterthanen bey ihren Gütern / Haus und Hof / Privilegiis und Freyheiten fern erhalten möcht: Weswegen dann S. Churf. Durchl.

Ebur-Sächf.

auch sehr schwere und hochgefährliche Kriege geführt / und es endlich mit Ihrem Jesu dahin gebracht / daß unter dero Edlen Rauten-Kranz die gehorsamste Untertanen sind erhalten und unter keinen frembden Herrn gezwungen worden: umb welcher Uhrsachen willen dann S. Eburfl. Durchl. mit Wahrheit haben können genennet werden: Pater Patriæ, der hochtheure Vater des Vaterlands / wie Joseph vor Zeiten in Egypten der Vater des Vaterlands ist genennet worden / Gen. 41 / v. 43.

Gen. 41,
v. 43.

S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben bey dero höchstlößlichsten Regierung zuerkennen gegeben:

3. Benignitatem, grosse Gütigkeit / welche dieselbige bewiesen:

An 1. Theil / an Kirchen / Universitäten und Schulen / in dem S. Eburfl. Durchl. höchstem Fleiß angekehret / daß dieselbige / auch mitten unter der größten erschrecklich- und gefährlichsten Kriegeresflamm sind erhalten worden: Welche S. Eburfürstl. Durchl. mit herrlichen Privilegiis grossen Stipendiis und vielen andern hohen Beneficiis gnädigst versorget / und sich also als ein treuer Pfleger und Säug-Elterne dero selbigen höchststrühmlichst angenommen / Esa. 49 / v. 23.

Esa. 49. v. 23.

S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero grosse Gütigkeit erwiesen:

Am 2. theil an dero treuen Rätthen / andern hohen und niedern Officirern und Bedienten / in allerley Ständen / in dem dieselbige Sie bald mit diesem bald mit jenem begnadet haben.

S. Eburfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero grosse Gütigkeit bewiesen:

Am

Leid und Freud / Klag und Trost.

Am 3. Theil an hiesigem eingäscherten Rachtbaus / in dem dieselbe zu dessen Erbauung vor etlichen Jahren etliche tausend Thaler gnädigst dargereicht.

S. Ehrfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero grosse Gütigkeit bewiesen:

Am 4. Theil an verlassenen Wittwen und Waisen / Kranken und Siechen / Hungerigen und Durstigen / Nackenden und Blossen / und vielen andern armen und dürfftigen Personen: In dem S. Ehrfl. Durchl. denenselbigen mit Trost / Rath / Hülff und Rettung willigst zugesprungen / nach der Vermahnung des Propheten Esaia 58 / *Esa. 58. v. 7* v. 7. und nach dem Exempel Hiobs / welcher cap. 31 / v. 16. 17. *Hiob 31, v. 18. 19.* von sich selbst also spricht: Habe ich den Dürfftigen ihre Bitte versaget / und die Augen der Wittwen lassen verschmachten? Hab ich meinen Bissen allein gessen und nicht der Waise auch davon gessen? Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater / und von meiner Mutter Leibe an habe ich gerne getröstet. Habe ich jemand sehen umbkommen / daß er kein Kleid hatte / und den Armen ohne Decke gehen lassen / und e. 29 / v. 15. *Hiob 29, 15.* sprichet er also: Ich war des Blinden Auge / und des Lahmen Füsse.

S. Ehrfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß haben dero grosse Gütigkeit bewiesen

Am 5. Theil an vielen ja unzehlichen Exulanten, welche mit ihren Weibern und Kindern umb der Lehr und Ehr Jesu Christi willen aus unterschiedenen Landen verfolget / und von Haus und Hof verjaget worden / in dem S. Ehrfl. Durchl. nach der Vermahnung Esaia 58 / v. 7. dieselbige in *Esa. 58, v. 7,*

Ehur-Sächs.

dero Landen willigst auf- und angenommen / Sie mit bequemer Herberge und nöthiger Unterhaltung gnädigst versorget / etlichen dero selben auch sonderbare Kirchen zu haltung des öffentlichen wahren Gottesdienstes höchst Christlich eingeräumet / ja auch etliche unter denselbigen mit Geistlichen und Weltlichen Ehren-Aemptern begnadet, und ihnen allen wider ihre Feinde und Verfolger höchstrühmlichsten Schutz gehalten.

Die Warheit öffentlich zubekennen / So haben S. Ehurfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß auch grosse Gütigkeit an meinem lieben nunmehr selig verstorbenen Vater Georg Gumprecht / gewesenen Rathsverwandten in Neu Dresden und Religion-Ampts Verwaltern wie auch Stadt-Richtern in Alt Dresden / an meinem lieben Bruder Jeremias Gumprecht / Handelsmann in Neu Dresden / und dann auch an meiner wenigen Person höchstrühmlichst bewiesen / in dem S. Ehurfl. Durchl. uns mit den lieben unserigen / als arme Exulanten, die wir umb der Lehr und Ehr Jesu Christi willen verfolget und aus unserm lieben Vaterland Schlesiens von Haus und Hof verjaget worden / in dero Landen unter ihren Edlen Rauten-Kranz gnädigst auf und angenommen / uns wider unsere Feinde starcken Schutz geleistet / und nach und nach so hohe Wohlthaten erzeiget / daß dieselbige wir zwey Brüder weder jetzt noch in künfftig zur gnüge werden rühmen können.

Jesus vergelte S. Ehurfl. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß solche uns in diesem Leben bewiesene hohe Wohlthaten dort im ewigen Leben mit himlischen Wohlthaten aus Gnaden ewiglich.

S. Ehr.

Leid und Freud / Klag und Trost.

S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedächtniß haben bey dero höchstlößlichen Regierung zuerkennen gegeben:

4. Equitatem, Billigkeit und Gerechtigkeit/in dem dieselbe solche höchstlößlichsten massen administriret, nach dem löblichen Exempel Hiobs, welcher von seiner Gerechtigkeit redet: Gerechtigkeit war mein Kleid/das ich anzog wie einen Rock/und mein Recht war mein Fürslicher Huth/ *Hiob. 29. v.14.*

S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedächtniß haben bey dero höchstlößlichen Regierung die Gerechtigkeit so billich in acht genommen/das dieselbige die Frommen geschüzet und die Bösen gestrafft haben/nach Erinnerung des heiligen Apostels Pauli/Rom. 13. v. 4. Umb welcher billichen Gerechtigkeit willen dann S. Churf. Durchl. billichster massen Tribunal Justitiæ sind genennet worden. *Rom. 13. v. 4.*

Es haben aber S. Churf. Durchl. bey dero höchstlößlichen Regierung nicht allein teztgedachte Churf. und höchstchristlichste Tugenden/sondern auch viel viel andere/so einem Christlichen hohen Potentaten wohl ansehen/zur Gnüge am Tag gegeben/umb welcher willen dann dieselbe mit Wahrheit Virtutum Thesaurus sind genennet worden.

Ob nun schon S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedächtniß dero höchstlößlichste ja höchstrühmlichste Regierung/nach Gottes Gnädigen Willen und Wolgefallen/ durch den zeitlichen Tod niedergelegt haben/Sihe! so folget doch daraus

Chur-Sächsischer Trost/

Aus Uhrsachen/weil S. Churf. Durchl für dero höchstseligsten Hintritt/durch dero höchstlößlich- und rühmlichste Regierung/dero Lande und Leute/welche in verfloffenen lang-

wie-

Ehur-Sächs.

Esa. 9, v. 7. *Eia. 9/v. 7* nach angewendeter grosser Sorg und Müß/bey höchstrühmlichster Wachsam- und Fürsichtigkeit / durch hochweise Rath- und Anschläge/ **GDZ** Lob/ zu solcher Ruh wieder gebracht/ und in guten heilsamen Frieden gesetzt/ daß annoch heut das ganze höchstlöblichste Churfürstenthumb Sachsen sambt zugehörigen Landen des edlen Friedens wirklich geniessen/ und alle Unterthanen unter dem Churfl. Edlen Rauten-Kranz/ ohn Hindernuß / Handel und Wandel fruchtbarlich treiben können.

Was anlanget

4. **Ehur-Sächsische Freude**/ So wird dieselbige abgebildet:

In Successione Salomonis felicissima, An glückseliger Succession und Nachfolge Salomonis / davon gegenwärtiger Text also meldet: Und Salomo saß auf den Stul seines Vaters David / und sein Königreich ward sehr beständig.

Salomo heisset so viel als Fried / oder Friedreich. Dieser Salomo ist des Königs Davids Sohn gewesen / im massen dann König David im gegenwertigen Text ausdrücklich des Salomonis Vater genennet wird.

Von diesem Salomone wird nun allhier zweyerley gemeldet / als

1. Wie daß Er gesessen habe auf dem Stul seines Vaters David: Womit angezeigt wird / daß Salomo an seines Vaters des Königs Davids statt König worden / wie es also *1. Chron. 30, v. 28.* Und das Königreich / welches *1. Chron. 30, v. 28.* **Ihus**

Leid und Freud/ Klag und Trost.

Ihm sein Vater der König David/nach seinem Tode/ hinterlassen/völlig in seiner Gewalt gehabt/zu welchem ihm sein Vater/der König David selbst annoch bey Lebenszeiten hat salben lassen/1. Reg. 1/v. 34. 39.

1. Reg. 1, 34.

39.

2. Wie daß Salomonis Königreich sehr beständig worden: Womit angezeigt wird/wie daß dessen Königreich sehr befestiget worden/und zwar derogestalt/daß Er Friede gehabet von seinen Unterthanen umbher: Daß Juda und Israel sicher wohnen können/und sich vor keinen Anlauff der Feinde befahren dürffen: Ja daß ein jeglicher Unterthan unter seinem Weinstock und unter seinem Fetzgenbaum im guten Friede habe sitzen und sich an schönen Weinbergen und Gärten erlustigen können/ von Dan bis gen Barsaba/ das ist durchs ganze Israel und in allen Grenzen desselbigen von einem Orth bis zum andern so lange Salomo gelebet und Gott für Augen gehabt/1. Reg. 4/v. 25. Ja der HERR hat Salomo immer grösser gemacht für dem ganzen Israel/und ihn bey seinem Königreich recht glücklich werden lassen/1. Chron. 30/v. 23. 25.

1. Reg. 4, 25.

1. Chron. 30,

v. 23. 25.

In dem nun Salomo/bald seinem Vater/dem Könige David/nach dessen Tode/succediret und in das völlige Regiment getreten/Sihe! so hat sich im ganzen Königreich unter den Leuten grosse Freude ereignet: Welche Ihre grosse Freude ihnen nachmals dadurch vermehret worden/ daß Salomo der Successor und neuer König seine Regierung bey glücklich und friedlichem Zustand geführet.

Hierauf folget

Chur-Sächsische Freude.

Denn ob wohl S. Churfl. Durchl. unser gewesener
gnäd.

Chur Sächs.

gnädigster Chur-und Landes-Fürst / gloriwürdigster Gedächtnuß / nach Gottes gnädigem Willen und Wohlgefallen / durch dero höchstseligsten Hintritt / dero höchstlößlich-und rühmlichste Regierung niedergeleget / **Sihe!** so haben doch dieselbige dero herzogeliebten Herrn **Sohn** / Den Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn **Johann Georgen den Andern** / unsern ieszigen gnädigsten Chur-und Landes-Fürsten / hinter sich gelassen / so allbereit / Gott Lob / ohn alle Hindernuß / auf dero höchstgeehrtesten nunmehr höchstseligsten Herrn Vaters Churfürstlichen Stul sitzen / und Land und Leute zu regieren völlige Gewalt haben: Immassen dann dieselbe wegen dieser (nunmehr erfolgten glückseligen) Succession allezeit Chur-Prinzliche Durchl. sind genennet worden / auch auf sonderbar-höhestes Gutachten dero höchstgeehrtesten nunmehr höchstseligsten Herrn Vaters täglich persönlich zu Rath gegangen / und hochweislich helfen zurathen / was bey Churf. Regierung nöthig zuthun oder zulassen gewesen.

Sir. 30, v. 3.
4. 5. 6.

Da dann kein zweiffel / daß **S. Churf. Durchl.** unser iesziger gnädigster Chur-und Landes Fürst in dero Herrn Vaters Christmildesten Andenckens höchstlößlichste Fußstapffen treten werden / zu Erfüllung dessen / was Sir. 30 / v. 3. 4. 5. 6. meldet: **Wenn einer sein Kind zeucht / das verdreust seinen Feind / und erfreuet seine Freunde. Denn wo sein Vater stirbt / so ist es / als wär er nicht gestorben / Denn er hat seines gleichen hinter sich gelassen. Da Er lebete sahe er seine Lust / und hatte Freude an ihm. Da er starb dorft er nicht sorgen / Denn Er hat hinter sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde / und der den Freunden wieder dienen kan.**

De

Leid und Freud/ Klag und Trost.

Da wird nun bey ickigem grossen Leid/ bey ickiger bitterer Klage/ unter dem höchsten Trauren und Betrübnuß im gansen Churfürstenthumb Sachsen wie auch zugehörigen Landen unter den Leuten in allen Ständen/ wie auch absonderlich in dem Marggrasthumb Ober-Lausitz und insonderheit in dieser Stadt Budissa unter uns allen grosse Freude erwecket/ daß nemlich bald nach S. Churf. Durchl. unsers gewesenen gnädigsten Chur- und Landes-Fürstens höchstseligstem Hintritt an dero herzogeliebten Herrn Sohn/ Herzog Johann Georgen dem Andern/ einen höchstansehnlichsten Successorem und also neuen gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten/ durch Gottes Gnad/ wir erlangt haben.

Hierauf solt uns allen obliegen und gebühren/ daß S. Churf. Durchl. unserm ickigen gnädigsten Chur und Landes-Fürsten/ als höchstansehnlichem Successori, zu dero Churfürlichen Succession und Regierung/ wir aus Ehrfurcht/ einem/ treuem und aufrichtigen Herzen Glück wünschen sagende: Glück dem neuen Chur- und Landes Fürsten: Wie vor Zeiten das Volk dem Könige Salomo zu seiner Königlichen Succession und Regierung Glück gewünschet/ mit diesen Worten: Glück dem Könige Salomo/ 1. Reg. 1/ 1. Reg. 1, v. 39.

Hierbey bitten wir alle den Allmächtigen GOTT im Himmel von Grund unser Herzen/ Er wolle S. Churf. Durchl. unserm ickigen gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten beyführung dero Churfürstlichen Regierung mit langem Leben/ beständiger Gesundheit und insonderheit mit hoher Weisheit begnaden/ wie er den König Salomonem bey seiner Regierung mit hoher Weisheit begnadet hat/ 1. Reg. 4, v. 29.

Ehur. Sächs.

Der grundgütige Gott wolle alle S. Ehurfl. Durchl. höchst Christlichste Rath und Anschläge von oben herab be- rogestalt segnen und benedeyen/ auf daß dieselbigen ausschla- gen zu ausbreitung Seiner Göttlichen Ehr/ zu fortpflanzung Evangelischer Lehr/ zu erhaltung Kirchen/ Universitäten und Schulen/ zu übung der Justiz/ S. Ehurfl. Durchl. selbst zu unsterblichen Ruhm und allem Ehurfürstlichen Wol- ergehen/ und dann Land und Leuten ins gemein/ insonderheit aber uns in dem Marggrafthumb Ober-Loositz und in dieser Stadt Budissin zu mercklichem Nutz und Aufnehmen/ damit also S. Ehurfl. Durchl. Succession eine rechte glück- selige Succession sey und stets verbleibe.

Psal. 147,
v. 15.

Ach der barmhertzige Gott wolle S. Ehurfl. Durchl. unsers ieszigen gnädigsten Ehur- und Landes-Fürstens höchstlöblichstes Ehurfürstenthumb Sachsen/ alle zugehö- rige Lande/ absonderlich das Marggrafthumb Ober-Loositz / wie auch insonderheit diese im verflossenen 1634sten Jahr vom Feinde abgebrandte/ eingedäscherte/ verwüstete/ ver- beerte und in äusserstes Armut gesetzte Stadt Budissin/ sehr sehr beständig und befestiget seyn lassen. Er wolle die Kiegel Ihrer Thor fest machen/ Psal. 147/ v. 15. Er wolle Sie für allem feindlichen Anlauff mit starckem Schutz Vä- terlich behüten/ in friedlichem/ gerubigem/ gesegnetem/ gedenlichem und also glückseligem Zustand bis an den jün- gsten Tag beständig erhalten/ und Gnad verleihen / daß unter S. Ehurfl. Durchl. edlen Rauten-Kranz und höchstlöblich- sten Regierung ein jeder gehorsamster Unterthan / auch ab- sonderlich ein jeder in diesem Land wie auch ein jeder unter uns bey dieser Stadt unter seinem Weinstock und Feigen- baum

Leid und Freud/ Klag und Trost.

baum sein Stücklein Brodt im Fried und Ruh genießen möge/ auf daß dardurch die Chur-Sächsische Freude im höchstlöblichsten Churfürstenthumb Sachsen und zugehörigen Landen / absonderlich im Marggrafthumb Ober-Lausitz / und insonderheit in dieser Stadt Budissin täglich vermehret werde.

Der barmherzige Gott wolle S. Churf. Durchl. unsern ieszigen gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten immer grösser machen / für allem ihrem Volck / wie Er den König Salomonem immer grösser gemacht hat für dem ganzen Israel / das ist / Er wolle S. Churf. Durchl. bey dero Churf. Regierung immer ansehnlicher und mächtiger machen.

Der barmherzige Gott wolle S. Churf. Durchl. unsern ieszigen gnädigsten Churfürsten und Herrn bey dero Churfürstlichen Regierung recht glücklich werden lassen / wie Er den König Salomon bey seiner Regierung recht glücklich hat werden lassen / das ist / Er wolle Gnade geben / was S. Churf. Durchl. bey dero Churfürstlichen Regierung fürnehmen werden / glücklich und wohl von statten gehen möge.

Der barmherzige Gott wolle S. Churf. Durchl. unsern ieszigen gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten / wann dieselbige einmahls nach Gottes gnädigen Willen / als in dessen Händen unsere Zeit steht / Psal. 31 / v. 16. durch den zeitlichen Tod diese Welt werden gesegnet sollen / im Namen **IESU** / wie dero höchstgeehrtesten nunmehr höchstseligsten Herrn Vatern / unserm gewesenen gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten / in gutem Alter / voll Lebens / Reichthum und Ehre höchstseligst sterben und mit Fried aus diesem

Chur-Sächs.

sem Trauer-Leben in das ewigwährende himlische Freuden-
Leben fahren lassen.

Dan. 9, v. 19 Ach HERR höre! Ach HERR mercke auf! Ach
HERR thu es umb deines selbst willen! *Dan. 9/v. 19.*

Pf. 118, v. 25 O HERR hilf! O HERR laß wohl gelingen!
Pfal. 118/v. 25.

Rom. 15, 5 Nebenst diesem bitten wir den grundgütigen GOTT/
als der da ist der GOTT der Geduld/*Rom. 15/v. 5.* herzlich
und inbrünstig/ Er wolle der höchstbetrübeten Churfürstlichen
Frauen Wittwen/unser lieben alten treuen Landes-Mut-
ter/ unserm ickigen gnädigsten Chur-und Landes-Für-
sten/ zusambt S. Churfl. Gemahlin / Jungen Herrn und
Fräulein/auch geliebten Herren Brüdern und Frauen Schwe-
stern/dero und deroselben respectivē Gemahltin und Her-
ren/Jungen Herren und Fräulein/ und allen hohen und na-
hen Anverwandten im und ausserhalb des H. Röm. Reichs/
bey dem grossen und schmerzlichen Herzens-Betrübnuß und
hohem Trauren Geduld verleihen/ auf daß dieselbige alle
ihm in Geduld stille halten/und wissen/ daß auch hohe Po-
tentaten / wie lange Sie leben mögen/endlich sterben müs-
sen.

Dieses bezeuget Gott der HERR selbst/ wann er zu ho-
hen Potentaten und andern weltlichen Regenten also spricht:
Ich habe wohl gesagt/ Ihr seyd Götter/ und allzumahl
Pf. 82, v. 7. Kinder des Höchsten: Aber ihr werdet sterben wie Men-
schen/*Pfal. 82. v. 7-8.*

Sir. 40, v. 1. Dieses bezeuget Sirach 40/v. 1. 2. 3. 4. Es ist ein elend
2. 3. 4. jämmerlich Ding/ umb aller Menschen Leben/von Mut-
terleibe an/biß Sie in die Erden begraben werden / die
un-

Leid und Freud / Klag und Trost.

unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge / Furcht /
Hoffnung / und zuletzt der Todt / So wol bey dem / der
in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auf Erden:
So wohl bey dem / der Seiden und Kron träget / als bey
dem / der einen groben Kittel an hat.

Dieses bezeuget auch Horatius der hochberühmte Poët
mit nachfolgenden Worten:

Pallida mors æquo pulsata pede pauperum tabernas,
Regumq; turres.

Horat. lib.

1. Ode 4.

Der barmherzige **GOTT** / als der Gott des Trosts /
Rom. 15 / v. 5. wolle allen denen ietzt höchst gemeldeten / höchst be-
trübtesten Herzen / durch seinen **H. Geist** kräftigen Trost mit-
theilen / daß Sie wissen / wie daß Sie **S. Ehrfl.** Durch
höchstseligster Gedächtnuß nicht verlohren sondern nur voran-
geschickt / und einsmahls zu der selben aus diesem vergänglich-
chem mühseligem Trauer-Leben in das ewigwährende himli-
sche Freuden-Leben kommen werden / 2. Sam. 12 / v. 23.

Rom. 15, v. 5.

2. Sam, 12,

v. 23.

Job. 16, 20.

Da wird alle dero Herzens Traurigkeit in Freud / in wah-
re beständige Herzensfreud verwandelt werden / Joh. 16 / v. 20.

Da werden Sie aus hocheufreuetem Herzen sagen:
HERR / du hast mir meine Klage verwandelt in einen
Knecht / du hast meinen Sack das ist mein Trauerkleid /
ausgezogen / und mich mit Freuden gegürtet / Ps. 30 / v. 12.

Pf. 30, v. 12.

Da wird Gott alle Threnen von ihren Augen abwischen
Apoc 7 v. 17.

Apoc. 7, 17.

Da wird Schmerz und Seuffzen weg müssen / und
ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn / Es. 35 / v. 10.

Es. 35, v. 10.

Weil dem also / Ey wol an! so wollen die höchst-betrüb-
und traurigsten Herzen allerseits dero grosses Herzens Trau-
ern und Betrübnuß etlicher massen mässigen / weiln von
Trau-

Chur. Sächs.

Sir. 38, v. 18 Trauren der Tod kömmet / und des Herken Traurigkeit die Kräfte schwächet / Sir. 38 / v. 18.

Der barmherzige Gott wolle die höchstgedachte Chur- und Fürstliche höchst-betrübt- und traurigste Herken allesamt mit langem Leben / beständiger Gesundheit / glücklich und friedlicher Regierung und aller anderer selbst erwünschter Chur- und Fürstlicher erspriesslich- und seligster Wohlfarth begnaden.

Der barmherzige Gott woll ihm auch ferner offtegedachten Churfürstlichen Edlen Rauten-Kranz zu Gnaden treulich lassen befohlen seyn: Er wolle Ihn für giftigen Scorpionen und Schlangen / das ist für allerley Kettern und Kottengeistern Väterlich behüten / damit dieselbe Ihn nicht mit falscher Lehr vergiften und verunreinigen mögen.

Dem höchstseligsten abgeseelten Leibe S. Churfürstl. Durchl. unsers gewesenen gnädigsten Churfürstens und höchstgepreisesten / treuesten und hochtbeuresten Landes-Vaters^t in dero Churfürstlichen Begräbnuß-Capell zu Freyberg in Meissen eine sanfft und selige Ruhe verleihen: *in solle Gott*

Apoc. 14, 13. Apoc. 14 / v. 13. Denselbigen am Jüngsten Tage mit seiner
Job. 8, 25. Stimm / Job 8 / v. 25. wiederumb aufwecken und aus seinem
Esa. 26, 26. Schlaf- und Kämmerlein / Esa. 26 / v. 26. lebendig heraus
Ezech. 37, führen / Ezech. 37 / v. 12.

v. 12. Ihr Jesus wolle darauf S. Churf. Durchl. höchstseligster Gedächtnuß der Seelen und dem Leibe nach auf dem
Psal. 15, v. 1. hohen himmlischen Berge Libano / Psal. 15 / v. 1. schön und
Psal. 92, v. 13. lieblich grünen lassen wie einen Palmbaum / Psal. 92 / v. 13. ja
wie ein Edler Cedernbaum an himmlischer Klarheit und
Herlichkeit bey grosser Freud in alle ewige Ewigkeit / Amen.

GOTT allein die Ehre.

Bei
Vorhergesetzten Sumprechtischen wohlgemeinten
Chur-Sächs.

Leide / Klage / Trost
und Freude /

Unterthänigste gehorsamste Pflichtschuldige und Land
des Kindliche Gebühr aufgelassen und angehefft in
höchster Eil und Unmuth

Von

Martin Stubrizien /
Churfürstl. Sächs. Ober-Ampts Advocaten
und Bürgern zu Budissin.

D W E H ! D g r o s s e s L E Y D ! Mit dem wir künden prangen /
Der Eruer H E E D ist hin zu seinen Vätern gangen !
Der unser David wahr / der Israël beschützt /
Der Land und Leuten hat bis in den Tod genützt /
Der unser Palm und Ceder
(Ich werde mat und blöder ?)
D W E H ! D L E Y D ! empfinde
Den rauhen Todes Wind.

D L E Y D ! ER ist nun hinn. Darumb wir billich klagen /
Und uns abwesend auch mit Ihm zu Grabe tragen ;
Die Herzen wissens wohl / wie uns umb Herzen ist /
Wie den erschrocknen Geist der francke Kummer frisst ,
Drumb unsrer Seuffzer Feuer
Endflammet ungeheuer /
Und das Verlangen wächse
Bis zu den Sternen nächst.

Du / treuer Gumprecht / Du / Du Pfleger unsrer Seelen /
Du weisst nicht unsern Schmerz mit deinem zu verhölen /
Wie Budissin betrübt ob solchen Fall noch sey /
Rede diese schöne Schrift und Deine Predigt frey /
Die wir dem H E E D zu Ehren
Bestürzet künden hören
Ins höchsten Wohnungs-Haus ;
Du liessst dein Herz recht auß.

Gar recht / gar wohl / gar fein / Dollmetscher unsrer Sinnen /
Daß Du an unser statt lässst Deine Threnen rinnen
Auf offner Canzel hier ; Der Liebe Gottes-forcht
Ist von Natur der Art / daß Sie dem Schmerz gehorcht ;
Drumb müssen Deine Zehren
Auch sich dahin erklären /
Daß man den wohl beweinet /
Der uns so Treu gemeinet.

Doch

en/
Doch ist diß unser Trost / und unsers Leides Freude /
In dem der Greise HED das himmlische Gebäude
Mit seinem GDE besitzt / daß Er endschlafen nur ;
(Denn Er ist ja nicht todt / weil Er zu Himmel fuhr !)

Wir werden JHM einst sehen
In tausend Freuden stehen /
Ben JHM auch endlich seyn /
Und uns mit JHM erfreun.

Ingleichen hat Er uns den SADM gelassen /
Uff welchen ruhen wird des Vaters Geist ohn massen ;
Der tritt die Länder an in vollen Fried und Ruh ;
Der Väterliche Stuhl wird recht bestätigt nu ;

Er wird mit Huld und Gnaden
Verbinden Schmerz und Schaden /
Und schaffen Rath und That
Ans Landes Vaters stat.

So kann auch unser Leid diß mindern und auch lindern /
Es lebt der grosse SUES auch sonst in Andern Kindern /
Der seeligste Sciltz / der so viel HEDEN ließ /
Daß wir uns fürchten nicht vor frembde Schwert und Spieß.

Ein Barer stirbt mit nichten /
Darff vor dem Tod nicht fürchten /
Den GDE / viel Söhne giebt /
Der GDE / und den GDE liebt.

Diesß alls begreift die Schrift / und noch viel andre Sachen
Die uns in Leid' und Klag' auch Trost und Freude machen ;
O liebliche Mixtur ! da Leid und Freud man sieht /
Weil auch die ganze Welt besteht auf Streit und Fried ;

Solch alles wird noch heller /
Dieweil der grosse Weller
Gebilligt diesen Fleiß /
Der nichts als Treue weiß.

GDcc /

2

och

GDre/hör/ und gib doch diß : Daß unser SACHSEN-FÜRST
GREN

Mit uns nach deinen Wort/und Reich und Himmel dürsten /
Und daß wir leben auch also auf dieser Welt/
Wie dir in deinem Wort und Herzen wol gefälle/
Und nimm/nach so viel Leiden/
Uns einst in deine Freuden
Zu unsern FÜRSTEN hin/
Diß wünscht mein treuer Sinn.

Endzwischen wollst du/GDRE/mie starken Arm beschirmen
Den Edlen MAUREN-ERBEN vor Drachen / Schlangen /
Würmen /
Vor Basilisken List / vor Scorpionen Stiffe /
Vor allen Ungemach/das ietzt viel Länder riffe /
Vor blutigen Anschlägen :
Leg umb JHR deinen Segen /
Daß SACHSEN bleib erfreut /
Bis in die

Ewigkeit.

Ma

ULB Halle 3
004 808 703



f





h. 32, 24.

Leid und

Im 2. Cap. des I.

Durchlauchtig

Herrn Jo

Herzogs zu C

Des H. Röm. Reichs
in Thüringen/ Marggra
grafens zu Magdeburg/
venstein/ unsers gewesene
ten Landes. V

Durchlauchtig

Herrn Jo

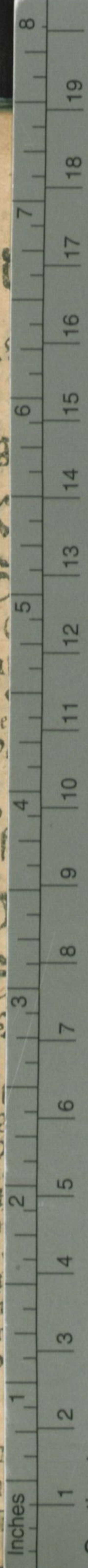
Herzogs zu C

und Burggrafens zu
und Landesfürstens/ den
Churf. Durchl. dero höchst
in dero alten freyen Berg
näß Capelle mit Churf. h
lassen/ in Budissin/ dero S
grosser/ Volkreicher hoch
senden ansehnlichen Bear
Leuten/ E. E. Ministeri
Christlicher Gemein/ w
und Weibesperonen
Geleit und singer
gehalten wo

M. MARTINUS

Evangel

Dresden /



Kodak
LICENSED PRODUCT
3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



erstent/

Herrn
des I.

Berg/
Landgrafens
Lausitz/ Burg.
Herrn zum Rat
hochverdient
chen

Herrn/
des II.

nd Berg
gstens. Chur-
jahres/ als S.
abgeseelten Leib
Churf. Begräb-
onten/ beysetzen
Lausitz/ ben sebr
w. Rath/ anwe-
ern vornehmen
rgerschaft und
en/ an Mannes-
en/ unter dem
S. Petri
ge

beck. der

ert.

